

Pressemitteilung

Hilden, 30.November 2017

Dieter Donner

Pressekoordinator der **Stopp Bayer-CO-Pipeline** Initiativen
Monheim, Hilden, Langenfeld, Erkrath, Ratingen, Solingen, Düsseldorf

Humboldtstraße 64
40723 Hilden
Telefon (02103) 65030
dietersdonner@arcor.de



**Mehr als 110.000 Menschen und 10 Städte
mit 1,5 Millionen Einwohnern fordern:
Keine Risiko-Leitung durch Wohngebiete**

CO-Pipeline wieder im Landtag NRW - Aufhebung des Lex-Bayer von der "Größten Koalition" abgelehnt

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN am Mittwoch 29.November 2017 im Plenum des NRW-Landtags "Rohrleitungsgesetz aufheben und CO-Pipeline stoppen!" war von Barbara Steffens gut begründet eingebracht. Mit der namentlichen Abstimmung sollten die Abgeordneten an ihre persönliche Verantwortung für Gesundheit und Leben der Bürgerinnen und Bürger als Anwohner der Bayer-Giftgasröhre erinnert werden.

Zu dieser Verantwortung haben 14 Grüne "Ja" und 177 Abgeordnete in der "größtmöglichen Koalition" unter Einschluss der AFD "Nein" gesagt. Das ist enttäuschend für uns Bürger*innen, aber es steigert nur den Zorn der etwa 200.000 Anwohner*rinnen und darüber hinaus über das verantwortungslose Verhalten der Mehrheit der "gewählten Volksvertreter".

Die Redebeiträge der Parteienvertreter brachten nur althergebrachte Rechtfertigungen wie den Hinweis auf die im Jahr 2006 "einstimmige" Zustimmung zu dem Lex-Bayer. Allerdings hat niemand der Nein-Sager daran erinnert, dass diese "Zustimmung" zu nachtschlafender Zeit und von einer nichtdokumentierten Restzahl an Abgeordneten und ohne jegliche Diskussion passierte.

Minister Pinkwart schoss mit seiner "launigen" Rede für die neue Landesregierung den Vogel ab, als ihm zu dem Baggerunfall von Bad Berleburg nur einfiel, man solle ihm doch einen Pflug zeigen, der bis an die CO-Pipeline in 1,40 Meter Tiefe pflügen würde. Dabei hatte Frau Steffens darauf hingewiesen, dass der Crash dort durch eine unterirdische Kabelverlegung ausgelöst wurde. Dort sorgte neben dem austretenden Gas "nur" eine 110 kV-Hochspannungsleitung für Probleme.

In unmittelbarer Nähe zur CO-Pipeline liegen nicht nur Wohngebäude und Schulen, sondern auch zwei 380 KV-Hochspannungsleitungen eine Ölleitung, drei Gasleitungen und die sechsspurige A 3. Dazu ist Pinkwart wohl nichts Lustiges eingefallen?

Der Landtag hatte es gestern sehr eilig und so war die "Debatte" zur Bayer-Giftgas-Röhre schon vorbei, als wir die Besucherkarten für unsere Delegation in Empfang nehmen konnten.

Unser Versprechen gilt: Wir werden uns weiter der Landespolitik, Bayer/Covestro und übrigen Protagonisten der CO-Pipeline "an die Fersen" heften.

Der Link zum Video von der Debatte: (ca. von 4:11 bis 5:00 auf der timeline)

https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/video/video.jsp?id=1100824